



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Budgetdienst

Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017
Untergliederungsanalyse
UG 40-Wirtschaft

November 2016



Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit dieser Analyse gibt der Budgetdienst einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem BVA-E 2017 werden um Daten aus anderen Dokumenten (z.B. BFRG, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht, Beteiligungs- und Ausgliederungsbericht des Bundes) ergänzt um eine umfassende Betrachtung und verschiedene Sichtweisen auf die Entwicklung der Untergliederung zu ermöglichen.

Dabei wird insbesondere auch auf die Unterschiede zwischen dem Finanzierungshaushalt (Geldflussrechnung) und dem Ergebnishaushalt (Ressourcenverbrauch) eingegangen, für die im Wesentlichen die folgenden vier Ursachen ausschlaggebend sind:

- **Periodenabgrenzungen:** Der Ergebnishaushalt enthält finanzierungswirksame Aufwendungen und Erträge, welche erst in späteren Berichtsperioden zu Zahlungen führen. Der Finanzierungshaushalt enthält Aus- und Einzahlungen, deren korrespondierende finanzierungswirksame Aufwendungen und Erträge in vorhergehenden Berichtsperioden angefallen sind.
- **Nicht finanzierungswirksame Gebarungen:** Der Ergebnishaushalt enthält nicht finanzierungswirksame Aufwendungen und Erträge (wie beispielsweise Rückstellungen), die im Finanzierungshaushalt keine Entsprechung finden.
- **Investitionen:** Aus- und Einzahlungen in Zusammenhang mit Investitionen betreffen wiederum nur den Finanzierungshaushalt und finden keinen Niederschlag im Ergebnishaushalt. Im Ergebnishaushalt scheinen nur die entsprechenden Abschreibungen auf.
- **Darlehen und Vorschüsse:** Aus- und Einzahlungen hinsichtlich Darlehen und Vorschüssen betreffen nur den Finanzierungsvoranschlag und finden keinen Niederschlag im Ergebnisvoranschlag.



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung	5
3	Entwicklung der Untergliederung.....	7
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung	7
3.2	Besondere Herausforderungen und Schwerpunkte der Untergliederung.....	9
4	Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017	11
4.1	Finanzierungshaushalt auf Global- und Detailbudgetebene.....	11
4.2	Der Haushalt in ökonomischer Gliederung	13
4.3	Unterschiede zwischen Ergebnis- und Finanzierungshaushalt	15
5	Personal.....	17
6	Förderungen.....	18
7	Ausgliederungen und Beteiligungen	20
8	Rücklagen	22
9	Wirkungsorientierung	23
9.1	Überblick	23
9.2	Einzelfeststellungen zu Wirkungszielen.....	24



1 Zusammenfassung

Die Auszahlungen sind im Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017 (BVA-E 2017) für das Jahr 2017 mit 370,2 Mio. EUR um knapp 15 % höher veranschlagt als im BVA 2016, wobei der Anstieg insbesondere auf zusätzliche Förderungen im Globalbudget „Transferleistungen an die Wirtschaft“ zurückzuführen ist.

Aus der Start-Up-Initiative der Bundesregierung wurde 20,5 Mio. EUR ist der Großteil der zusätzlichen Ausgaben für 2017 in der UG 40 budgetiert. Im Jahr 2016 überwiegend erst durch Rücklagenentnahmen im Vollzug erfolgte Förderungen wurden im BVA-E 2017 bereits budgetiert und werden aus veranschlagten Rücklagenentnahmen finanziert (Filmförderung, Internationalisierungsoffensive, AWS-Konjunkturpaket). Aus den aufgestockten Budgetmittel für integrationspolitische Maßnahmen sind in der UG 40 weiters 10,0 Mio. EUR für unternehmensbezogene Arbeits- und Integrationsmaßnahmen vorgesehen, für die zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Die Budgetierung der Förderungsprogramme muss aber nicht notwendigerweise den tatsächlichen Auszahlungen im Jahr 2017 entsprechen, weil es gerade bei neuen Initiativen zu Anlaufverzögerungen kommen könnte.

Bei den Auszahlungen der UG 40 sind keine wesentlichen Veränderungen vorgesehen.

Die Einzahlungen sind im BVA-E 2017 um knapp 38 % höher budgetiert als im BVA 2016. Dies resultiert aus sehr hohen unterstellten Steigerungen bei den Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinsen, während die BIG-Dividende in etwa unverändert bleiben soll.

Die Angaben in den Wirkungsinformationen sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert geblieben.



2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und Ergebnishaushalt der Untergliederung sieht folgende Eckwerte für die Jahre 2014 bis 2017 vor:

Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR Finanzierungshaushalt					
UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
Auszahlungen	345,874	361,128	322,989	370,182	+14,6
Einzahlungen	276,214	249,706	248,246	341,558	+37,6
Nettofinanzierungsbedarf	-69,660	-111,422	-74,743	-28,624	-61,7
Ermächtigungen für 2016	-	-	11,603	-	-
in Mio. EUR Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	384,824	387,043	363,120	408,074	+12,4
Erträge	276,767	250,808	237,793	340,737	+43,3
Nettoergebnis	-108,057	-136,235	-125,327	-67,337	-46,3

Quellen: BRA 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

Die Auszahlungen und Aufwendungen sind im BVA-E 2017 um 14,6 % bzw. 12,4 % höher veranschlagt als im BVA 2016. Dies beruht vor allem auf einem Anstieg der Förderungen im Zusammenhang mit der Start-Up-Initiative sowie weiteren Förderungsmaßnahmen. Diese wurden im Jahr 2016 zum Teil noch aus Mittelverwendungsüberschreitungen durch Rücklagenentnahmen im Vollzug finanziert und sind im BVA-E 2017 bereits veranschlagt. Diese Rücklagenentnahmen sowie eine in der BFG-Novelle 2016 vorgesehene Überschreitungsermächtigung über 11,6 Mio. EUR¹ erschweren den ziffernmäßigen Vergleich von 2016 und 2017.

Die Einzahlungen und Erträge sind im BVA-E 2017 um 37,6 % bzw. 43,3 % höher budgetiert als im BVA 2016. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus den veranschlagten Entwicklungen bei den Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinsen. Die Realisierbarkeit der veranschlagten Einzahlungen scheint jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet, weshalb Mindereinzahlungen aufgrund einer in Artikel IX BFG-E 2017 vorgesehenen Ausnahmebestimmungen für die Rücklagengebarung ohne Auswirkung bleiben.

Die Einzahlungen aus der BIG-Dividende sollen in etwa unverändert bleiben.

¹ Laut BMF für die EXPO Astana, für die Förderung betrieblicher Investitionen und das Haus der Geschichte.

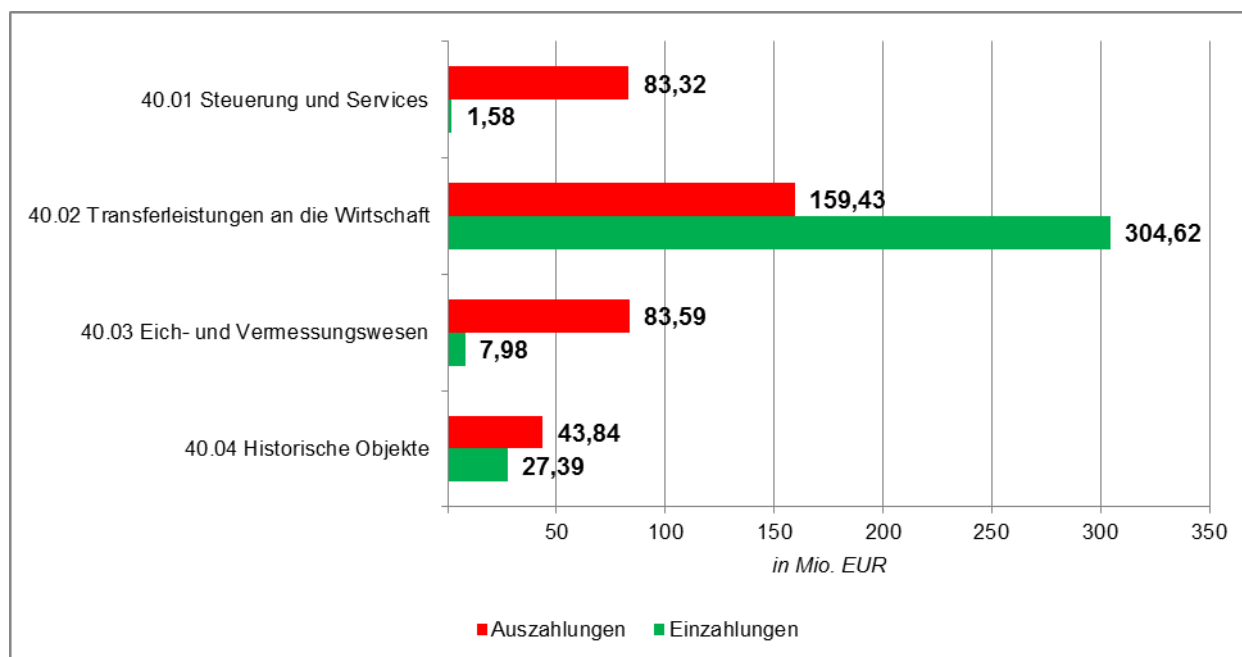


Der Strategiebericht zum BFRG 2017 – 2020 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden **Auszahlungsschwerpunkte** vor:

- KMU-Förderungs- und Finanzierungsmaßnahmen über die Austria Wirtschaftsservice GmbH. (z.B. Gründerfonds, Filmförderung) und die Österreichische Hotel- und Tourismusbank.
- Betriebliche Investitionen zur Integration und Sicherung von Arbeitsplätzen und Betriebsstandort.
- Internationalisierungsoffensive "go international" 2015-2019; Weltausstellung EXPO Astana 2017.
- Mitgliedsbeitrag Österreich Werbung.

Die Auszahlungen und Einzahlungen der Untergliederung verteilen sich auf folgende **Globalbudgets**:

Aus- und Einzahlungen in den Globalbudgets



Quelle: BVA-E 2017



Die bedeutendsten Auszahlungen in der UG 40-Wirtschaft stehen im Zusammenhang mit dem Globalbudget (GB) 40.02-„Transferleistungen an die Wirtschaft“. Einsparungen sind vor allem in diesem Globalbudget vorgesehen. Der Einzahlungsüberhang in diesem Globalbudget aus Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinsen sowie der BIG-Dividende gleicht den veranschlagten Nettofinanzierungsbedarf in den anderen Globalbudgets weitgehend aus.

3 Entwicklung der Untergliederung

3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

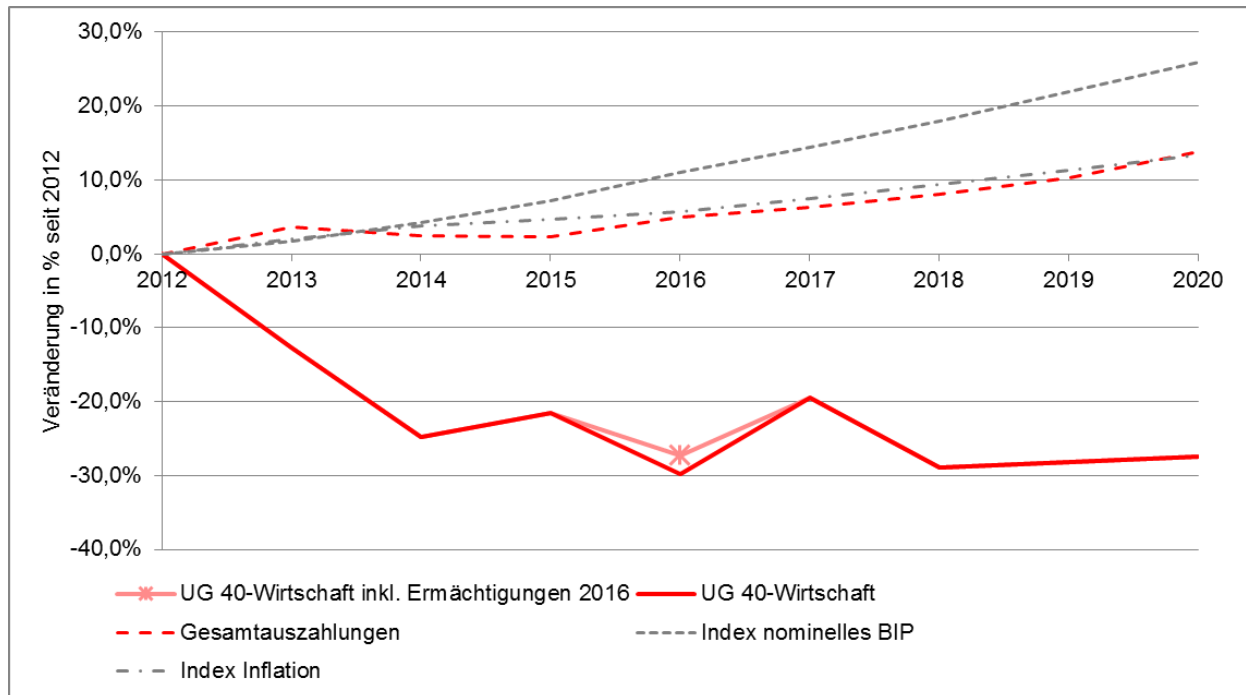
Finanzierungshaushalt (2013 bis 2020)

in Mio. EUR Finanzierungshaushalt								
UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2013	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	BFRG 2018	BFRG 2019	BFRG 2020
Auszahlungen	401,64	345,87	361,13	322,99	370,18	326,77	330,07	333,83
in % der Gesamtauszahlungen	0,53%	0,46%	0,48%	0,42%	0,48%	0,41%	0,41%	0,40%
jährliche Veränderung in %	-12,69%	-13,89%	+4,41%	-10,56%	+14,61%	-11,73%	+1,01%	+1,14%
Einzahlungen	227,78	276,21	249,71	248,25	341,56	n.v.	n.v.	n.v.
in % der Gesamteinzahlungen	0,32%	0,39%	0,34%	0,35%	0,47%	n.v.	n.v.	n.v.
jährliche Veränderung in %	-16,44%	+21,27%	-9,60%	-0,58%	+37,59%	-	-	-
Nettofinanzierungsbedarf	-173,87	-69,66	-111,42	-74,74	-28,62	-	-	-
Auszahlungen inkl. Ermächtigungen 2016	-	-	-	334,59	370,18	-	-	-
jährliche Veränderung in %	-	-	-	-7,35%	+10,64%	-	-	-

Quellen: BRA 2013, 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017, BFRG 2017 – 2020



Entwicklung der Auszahlungen (2012 bis 2020)

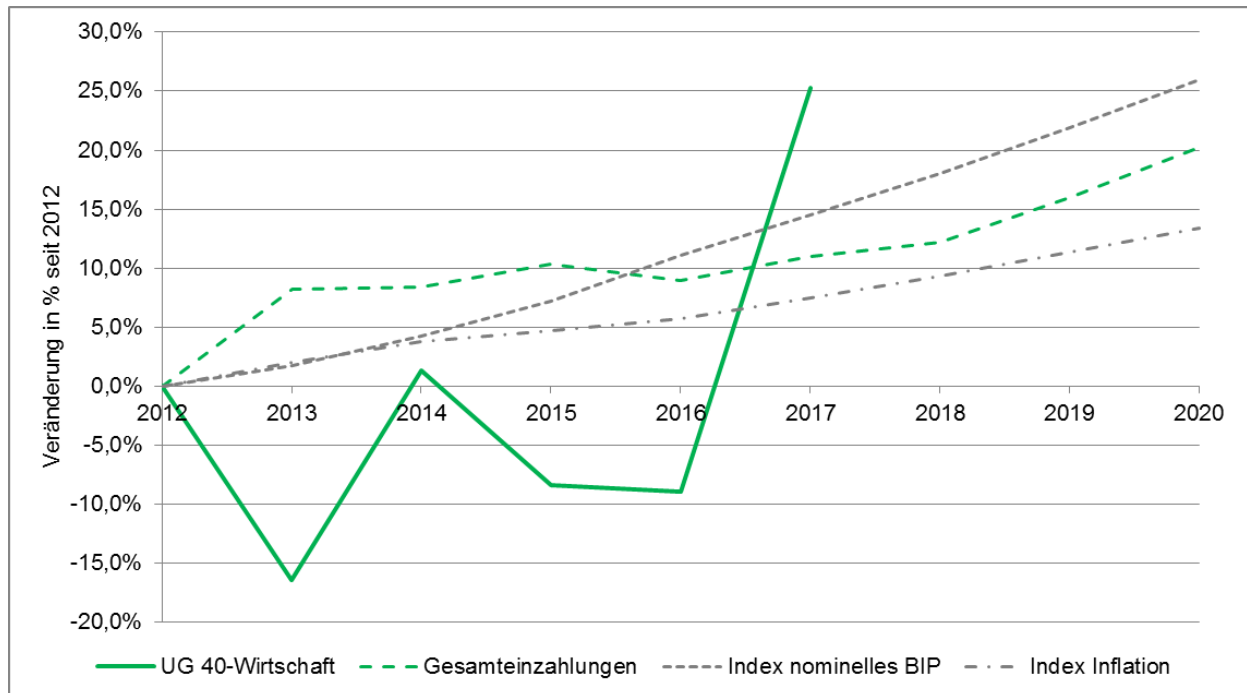


Quellen: BRA 2013, 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017, BFRG 2017 – 2020

Der Auszahlungsrückgang im Jahr 2013 war insbesondere auf das Auslaufen der unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung zurückzuführen. Im Jahr 2014 wurden durch die Einrichtung des Bundesministeriums für Familien und Jugend die Auszahlungen für Personal und Sachaufwand einer Sektion aus dem Budget der UG 40 herausgelöst. Im BVA-E 2017 vorgesehen Auszahlungen iHv 370,2 Mio. EUR liegen daher weit unter dem Niveau von 2013, aber deutlich über im dem laut aktuellem BFRG vorgesehenen Auszahlungsobergrenze für 2020. für Das in dieser Darstellung implizierte starke Absinken der Ausgaben ab 2018 sollte jedoch nicht überinterpretiert werden, da die UG 40 über umfangreiche Rücklagen verfügt und es immer wieder zu Schwankungen kommt. Zudem ist die Start-Up-Initiative zwar im BVA-E 2017, aber nicht in den Werten für 2018 bis 2020 berücksichtigt.



Entwicklung der Einzahlungen (2012 bis 2020)



Quellen: BRA 2013, 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017, BFRG 2017 – 2020

Im BVA-E 2017 sind für die UG 40-Wirtschaft Einzahlungen iHv 341,6 Mio. EUR vorgesehen, und liegen damit weit über dem Niveau der Vorjahre. Dies ist durch das im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2015 hohe Ausmaß der BIG-Dividende und durch eine sehr hohen Budgetierung der Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinse bedingt.

3.2 Besondere Herausforderungen und Schwerpunkte der Untergliederung

Die Budgetierung der Förderungsprogramme muss nicht notwendigerweise den tatsächlich in einem bestimmten Jahr geplanten Auszahlungen entsprechen, sondern kann auch ein politisch vereinbartes Programmvolumen umfassen. Außerdem kann es bei der Umsetzung der Programme zu Verzögerungen oder Veränderungen kommen, so dass der Liquiditätsbedarf in einem bestimmten Jahr mit großen Unsicherheiten behaftet ist. Dies ist die Ursache, weshalb es in der Untergliederung in der Vergangenheit – neben den deutlich über der Veranschlagung liegenden Mehreinzahlungen aus Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinse – zu hohen Rücklagenbildung und in der Folge zur budgetierten Rücklagenentnahmen oder zu Rücklagenentnahmen im Budgetvollzug gekommen ist.



Die größte Veränderung im BVA-E 2017 entsteht durch den Beitrag der UG 40-Wirtschaft zur **Start-Up-Initiative** der Bundesregierung. Im Juli 2016 hat die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Start-Ups in Österreich beschlossen. Dafür sollen Budgetmittel iHv insgesamt 185 Mio. EUR (davon 32,2 Mio. EUR im Jahr 2017) und weitere 100 Mio. EUR an Garantien für die Startphase von innovativen neuen Unternehmen eingesetzt werden. Mit 20,5 Mio. EUR ist der Großteil der zusätzlichen Ausgaben für 2017 in der UG 40 budgetiert. Hinzu kommen 5 Mio. EUR in der UG 31-Wissenschaft und Forschung, 3,1 Mio. EUR in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) und 3,6 Mio. EUR in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung).

In der UG 40-Wirtschaft werden im Jahr 2017 im Rahmen dieser Initiative 15 Mio. EUR für die **Risikokapitalprämie** und 5 Mio. EUR für den **Business-Angels-Fonds** veranschlagt. Mittelfristig soll der größte Teil des Maßnahmenpakets in die Förderung der Lohnnebenkosten für innovative und wachstumsstarke Start-Ups fließen. Dabei sollen nachweislich bezahlte Lohnnebenkosten (Dienstgeberbeiträge) für drei MitarbeiterInnen für drei Jahre mit einem Gesamtvolumen iHv 100 Mio. EUR gefördert werden. Im BVA-E 2017 werden in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) und der UG 40-Wirtschaft je 0,5 Mio. EUR für Implementierungskosten veranschlagt, die Förderungen führen erst ab 2018 zu Auszahlungen.

Im BFRG 2017 – 2020 wurden die finanziellen Auswirkungen des Maßnahmenpakets nur im Jahr 2017 berücksichtigt, die Auszahlungsobergrenzen ab 2018 blieben unverändert.



4 Entwurf zum Bundesvoranschlag 2017

4.1 Finanzierungshaushalt auf Global- und Detailbudgetebene

Die Aus- und Einzahlungen der Untergliederung verteilen sich auf die nachfolgenden Global- und Detailbudgets:

Aus- und Einzahlungen nach Globalbudgets

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
40 Auszahlungen	345,87	361,13	322,99	370,18	14,6%
40.01 Steuerung und Services	77,71	80,72	81,31	83,32	2,5%
40.01.01 Zentralstelle	71,30	73,17	74,03	75,66	2,2%
40.01.02 Bundesmobilenverwaltung	2,66	3,32	3,38	3,38	0,0%
40.01.03 Bundeswettbewerbsbehörde	2,76	3,32	2,97	3,35	12,7%
40.01.04 Beschusswesen	0,99	0,91	0,93	0,94	0,8%
40.02 Transferleistungen an die Wirtschaft	136,03	147,89	114,65	159,43	39,1%
40.02.01 Wirtschaftsförderung	128,48	140,24	114,65	159,43	39,1%
40.02.02 Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung	7,55	7,64	0,00	0,00	0,0%
40.03 Eich- und Vermessungswesen	81,89	83,53	83,19	83,59	0,5%
40.03.01 Eich- und Vermessungswesen	81,89	83,53	83,19	83,59	0,5%
40.04 Historische Objekte	50,24	48,99	43,84	43,84	0,0%
40.04.01 Burghauptmannschaft Österreich	8,87	9,02	8,84	8,84	0,0%
40.04.02 Bau u. Liegenschaftsmanagement	41,37	39,97	35,00	35,00	0,0%
40 Einzahlungen	276,21	249,71	248,25	341,56	37,6%
40.01 Steuerung und Services	2,16	2,37	1,58	1,58	0,0%
40.01.01 Zentralstelle	1,34	1,12	0,90	0,90	0,0%
40.01.02 Bundesmobilenverwaltung	0,23	0,56	0,20	0,20	0,0%
40.01.03 Bundeswettbewerbsbehörde	0,44	0,47	0,36	0,36	0,0%
40.01.04 Beschusswesen	0,15	0,22	0,12	0,12	0,0%
40.02 Transferleistungen an die Wirtschaft	250,94	209,52	214,68	304,62	41,9%
40.02.01 Wirtschaftsförderung	250,66	209,40	214,68	304,62	41,9%
40.02.02 Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung	0,29	0,12	0,00	0,00	0,0%
40.03 Eich- und Vermessungswesen	8,95	9,19	7,18	7,98	11,1%
40.03.01 Eich- und Vermessungswesen	8,95	9,19	7,18	7,98	11,1%
40.04 Historische Objekte	14,16	28,63	24,82	27,39	10,4%
40.04.01 Burghauptmannschaft Österreich	0,87	0,96	0,59	0,83	41,4%
40.04.02 Bau u. Liegenschaftsmanagement	13,30	27,68	24,23	26,56	9,6%
40 Nettofinanzierungsbedarf	-69,66	-111,42	-74,74	-28,62	-61,7%
Ermächtigungen für 2016	-	-	11,60	-	-

Quellen: BRA 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

Die UG 40-Wirtschaft setzt sich aus vier Globalbudgets zusammen, wobei das GB 40.02-„Transferleistungen an die Wirtschaft“ sowohl bei den Auszahlungen als auch bei den Einzahlungen den größten Beitrag leistet. Dies ist auch das einzige Globalbudget mit einem größeren Ausgabenwachstum im Jahr 2017.



GB 40.01-„Steuerung und Services“

Das GB 40.01 beinhaltet nicht nur Personal-, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen der Zentralstelle, sondern auch die Budgets der nachgeordneten Dienststellen bzw. Ämter (Bundesmobilenverwaltung, Bundeswettbewerbbehörde und Beschusswesen). Insgesamt sollen die Auszahlungen im GB 40.01 um 2,5 % steigen.

GB 40.02-„Transferleistungen an die Wirtschaft“

Die Auszahlungen des GB 40.02 bestehen vor allem aus Förderungen, weshalb in diesem Globalbudget u.a. aufgrund der Start-Up-Initiative ein relativ großes Wachstum vorgesehen ist. Die darüber hinaus budgetierte Ausweitung der Förderungen (Filmförderung, Internationalisierungsoffensive, AWS-Konjunkturpaket) wird aus Rücklagen finanziert. Aus den aufgestockten Budgetmittel für integrationspolitische Maßnahmen sind in der UG 40 weiters 10,0 Mio. EUR für unternehmensbezogene Arbeits- und Integrationsmaßnahmen vorgesehen.

Die Einzahlungen in diesem Globalbudget erfolgen insbesondere aus den Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinsen sowie aus der BIG-Dividende. Während letztere im Jahr 2017 in etwa unverändert bleiben soll, wird für die Förderzinsen ein sehr starker Anstieg unterstellt. Die Entwicklung dieser Einzahlungen ist von den Importwerten, dem Dollarkurs und der Fördermenge determiniert. Nachdem der Ölpreis derzeit auf einem geringen Niveau liegt, ist der budgetierte Anstieg für den Budgetdienst nicht nachvollziehbar. Im BVA-E 2017 werden Mehr- und Minderauszahlungen aus den Förderzinsen von der Rücklagenbildung ausgenommen.

GB 40.03-„Eich- und Vermessungswesen“

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen ist das nationale Metrologieinstitut und die nationale Eichbehörde. Die Auszahlungen sollen laut BVA-E 2017 um 0,4 Mio. EUR und die Einzahlungen um 0,8 Mio. EUR steigen.

GB 40.04-„Historische Objekte“

Die Auszahlungen sollen laut BVA-E 2017 gegenüber 2016 in etwa unverändert bleiben. Bei den Einzahlungen wird von einem deutlichen Anstieg der Miteinnahmen ausgegangen.



4.2 Der Haushalt in ökonomischer Gliederung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hauptpositionen der Untergliederung nach der ökonomischen Gliederung des Haushalts:

Auszahlungen und Einzahlungen – Hauptpositionen

in Mio. EUR Finanzierungshaushalt					
UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
Auszahlungen	345,87	361,13	322,99	370,18	14,6%
Auszahlungen für Personal	128,34	131,29	135,77	137,76	1,5%
davon					
Bezüge	98,09	100,26	103,90	105,56	1,6%
Mehrdienstleistungen	2,10	2,15	2,22	2,26	1,8%
Sonstige Nebengebühren	2,82	3,00	2,88	3,20	11,3%
Gesetzlicher Sozialaufwand	22,69	23,15	23,79	23,95	0,7%
Abfertigungen, Jubiläumszuwendungen	1,70	1,83	2,04	1,85	-9,1%
Auszahlungen für Betrieblichen Sachaufwand	89,53	89,29	83,37	86,36	3,6%
davon					
Vergütungen innerhalb des Bundes	0,01	1,89	1,98	1,97	-0,7%
Mieten	11,54	11,00	11,19	11,06	-1,2%
Instandhaltung	11,86	11,79	10,23	10,33	0,9%
Aufwand für Werkleistungen	29,34	28,60	23,86	27,11	13,6%
Personalleihe und sonst. Dienstverh. z. Bund	3,64	3,86	3,39	3,28	-3,2%
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	29,51	28,36	29,08	28,75	-1,1%
Auszahlungen für Finanzaufwand		0,00			-
Auszahlungen für Transfer	99,63	112,63	82,14	123,97	50,9%
davon					
an öffentl. Körperschaften und Rechtsträger	17,74	14,13	14,18	16,78	18,3%
an ausländ. Körperschaften und Rechtsträger	4,94	3,07	3,24	3,24	0,0%
an Unternehmen	71,02	84,80	46,07	84,98	84,5%
an private Haushalte/Institutionen	5,93	10,63	18,65	18,97	1,7%
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	28,03	27,63	21,21	21,70	2,3%
davon					
Sachanlagen	27,63	27,33	21,14	21,56	2,0%
Immaterielle Vermögenswerte	0,40	0,30	0,07	0,13	92,8%
Darlehen und Vorschüsse	0,33	0,28	0,50	0,40	-19,4%
Einzahlungen	276,21	249,71	248,25	341,56	37,6%
Einzahlungen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	197,95	143,26	125,47	218,36	74,0%
davon					
aus Mieten	13,28	13,62	9,94	12,25	23,2%
aus Verwertung öffentlicher Rechte	183,03	127,89	114,34	204,65	79,0%
Kostenbeiträge und Gebühren	10,88	10,17	7,49	8,41	12,2%
Einzahlungen aus Transfers	0,62	10,98	0,51	0,51	-0,4%
Vergütungen innerhalb des Bundes	0,09	14,49	14,61	14,54	-0,5%
Sonstige Einzahlungen	0,27	0,23	0,12	0,10	-17,9%
Einzahlungen aus Finanzerträge	65,28	69,61	99,14	98,77	-0,4%
davon					
Dividenden und ähnliche Gewinnausschüttungen	65,00	69,46	99,10	98,73	-0,4%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,01	0,01	-58,3%
Darlehen und Vorschüsse	1,12	0,96	0,89	0,87	-2,0%
Nettofinanzierungsbedarf	-69,66	-111,42	-74,74	-28,62	-61,7%
Ermächtigungen für 2016	-	-	11,60	-	-

Quellen: BRA 2014 und 2015, BVA 2016, BVA-E 2017



Auszahlungen

Die Auszahlungen für Personal machen etwas mehr als ein Drittel der Gesamtauszahlungen aus und konzentrieren sich auf die Zentralstelle (2017: 59,0 Mio. EUR) und das Amt für Eich- und Vermessungswesen (2017: 66,4 Mio. EUR). Im Jahr 2017 soll ein Anstieg um 1,5 % erfolgen.

Bedeutende Positionen im **betrieblichen Sachaufwand** betreffen:

- Mieten (v.a. Eich- und Vermessungswesen) mit 11,1 Mio. EUR.
- Werkleistungen: darunter fallen unter anderem auch Beiträge des DB 40.02.01-„Wirtschaftsförderung“ zu diversen EXPOs (für 2017 ist hier der Beitrag zur EXPO Astana mit einer Bindung versehen)
- Sonstiger betrieblicher Sachaufwand: insb. Mitgliedsbeitrag „Österreich Werbung“ (24,1 Mio. EUR) im DB 40.02.01-„Wirtschaftsförderung“

Die **Auszahlungen für Transfers** sind zu etwa 90 % Förderungen und werden daher in Abschnitt 4 näher erläutert. Der Rest sind vor allem Zahlungen an diverse Ausgliederungen aus dem DB 40.02.01-Wirtschaftsförderung.

Einzahlungen

Die größten Positionen unter den im BVA-E 2017 veranschlagten Einzahlungen sind:

- Unter Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit fallen vor allem die Erträge aus Flächen-, Feld-, Speicher- und Förderzinsen.
- Die Erträge aus Mieten stehen im Zusammenhang mit den von der Burghauptmannschaft verwalteten historischen Gebäuden.
- Für die Nutzung der historischen Gebäude erfolgen seit 2015 auch Leistungsabgeltungen durch andere Bundeseinheiten aufgrund der Leistungsabgeltungsverordnung, die unter Vergütungen innerhalb des Bundes verbucht werden.
- Kostenbeiträge und Gebühren fallen vor allem im Bereich des Eich- und Vermessungswesen an.
- Die Einzahlungen aus Dividenden gehen auf die BIG zurück.



4.3 Unterschiede zwischen Ergebnis- und Finanzierungshaushalt

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ergebnishaushalts und die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Ergebnis- und dem Finanzierungshaushalt im BVA-E 2017 auf:

Ergebnishaushalt (Aufwendungen) und Finanzierungshaushalt (Auszahlungen)

UG 40 Wirtschaft <i>in Mio. EUR</i>	Ergebnishaushalt - Aufwendungen				Fin. Haush.		Diff. EH-FH
	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017	BVA-E 2017	BVA-E 2017	
Operative Verwaltungstätigkeit und Transfers/ Finanzierungswirksame Aufwendungen	329,4	299,5	346,6	47,2	15,7%	348,1	-1,4
Aufwand / Auszahlungen für Personal	129,5	134,0	136,3	2,3	1,8%	137,8	-1,4
davon							
<i>Bezüge</i>	100,1	104,0	106,0	1,9	1,9%	105,6	0,4
<i>Gesetzlicher Sozialaufwand</i>	23,1	23,8	23,9	0,2	0,7%	23,9	0,0
Betrieblicher Sachaufwand (ohne Finanzaufwand)	88,8	83,4	86,4	3,0	3,6%	86,4	0,0
davon							
<i>Mieten</i>	10,9	11,2	11,1	-0,1	-1,2%	11,1	0,0
<i>Instandhaltung</i>	11,9	10,2	10,3	0,1	0,9%	10,3	0,0
<i>Aufwand für Werkleistungen</i>	28,2	23,9	27,1	3,3	13,6%	27,1	0,0
<i>Personalleihe und sonst. Dienstverh. z. Bund</i>	3,5	3,4	3,3	-0,1	-3,2%	3,3	0,0
<i>Sonstiger betrieblicher Sachaufwand</i>	28,5	29,1	28,8	-0,3	-1,1%	28,8	0,0
Aufwand / Auszahlungen für Transfer	111,1	82,1	124,0	41,8	50,9%	124,0	0,0
davon							
<i>an öffentl. Körperschaften und Rechtsträger</i>	14,1	14,2	16,8	2,6	18,3%	16,8	0,0
<i>an ausländ. Körperschaften und Rechtsträger</i>	2,7	3,2	3,2	0,0	0,0%	3,2	0,0
<i>an Unternehmen</i>	83,6	46,1	85,0	38,9	84,5%	85,0	0,0
<i>an private Haushalte/Institutionen</i>	10,6	18,6	19,0	0,3	1,7%	19,0	0,0
Nicht finanzierungswirksame Aufwendungen	57,6	63,6	61,4	-2,2	-3,5%		61,4
Abschreibungen auf Vermögenswerte	54,5	59,1	57,5	-1,5	-2,6%		57,5
Aufwand durch Bildung von Rückstellungen	3,0	4,5	3,8	-0,7	-15,5%		3,8
davon							
<i>Abfertigungen</i>	0,7	1,3	0,8	-0,5	-40,3%		0,8
<i>Jubiläumszuwendungen</i>	2,1	2,5	2,3	-0,2	-6,5%		2,3
<i>Sonstige</i>	0,1	0,7	0,7	0,0	0,0%		0,7
Aufwand aus Wertberichtigungen	0,2	0,0	0,1	0,0	13,3%		0,1
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit						21,7	-21,7
Sachanlagen						21,6	-21,6
Immaterielle Vermögenswerte						0,1	-0,1
Darlehen und Vorschüsse						0,4	-0,4
Auszahlungen aus gewährten Vorschüssen						0,4	-0,4
Aufwendungen / Auszahlungen insgesamt	387,0	363,1	408,1	45,0	12,4%	370,2	37,9

Quellen: BRA 2015, BVA 2016, BVA-E 2017



Ergebnishaushalt (Erträge) und Finanzierungshaushalt (Einzahlungen)

UG 40 Wirtschaft <i>in Mio. EUR</i>	Ergebnishaushalt - Erträge					Fin. Haush.	Diff. EH-FH
	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017		BVA-E 2017	BVA-E 2017
Operative Verwaltungstätigkeit und Transfers/ Finanzierungswirksame Erträge	249,4	237,7	340,7	102,9	43,3%	340,7	0,0
Erträge / Einzahlungen aus wirtschaftl. Tätigkeit	144,1	115,9	218,4	102,5	88,5%	218,4	0,0
davon							
<i>Erträge aus Mieten</i>	14,4	9,9	12,3	2,3	23,2%	12,3	0,0
<i>Erträge aus der Verwertung öffentlicher Rechte</i>	127,9	104,7	204,7	99,9	95,4%	204,7	0,0
Kostenbeiträgen und Gebühren	10,1	7,5	8,4	0,9	12,2%	8,4	0,0
Erträge / Einzahlungen aus Transfers	11,0	0,5	0,5	-0,0	-0,4%	0,5	0,0
Vergütungen innerhalb des Bundes	14,5	14,6	14,5	-0,1	-0,5%	14,5	0,0
Sonst. Erträge / Einzahlungen	0,2	0,1	0,1	-0,0	-17,9%	0,1	0,0
Finanzerträge	69,6	99,1	98,8	-0,4	-0,4%	98,8	0,0
davon							
<i>Dividenden u. ähnliche Gewinnausschüttungen</i>	69,5	99,1	98,7	-0,4	-0,4%	98,7	0,0
Nicht finanzierungswirksame Erträge	1,4	0,1	0,1	-0,0	-3,4%		0,1
Operative Verwaltungstätigkeit und Transfers	1,4	0,1	0,1	-0,0	-3,4%		0,1
<i>Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen</i>	1,5	0,0	0,0	-0,0	-20,0%		0,0
<i>Übrige Erträge operative Verw. u. Transfers</i>	-0,1	0,1	0,1	-0,0	-1,9%		0,1
Investitionstätigkeit						0,0	-0,0
Sachanlagen						0,0	-0,0
Darlehen und Vorschüsse						0,9	-0,9
Erträge / Einzahlungen insgesamt	250,8	237,8	340,7	102,9	43,3%	341,6	-0,8
Nettoergebnis / Nettofinanzierungsbedarf	-136,2	-125,3	-67,3	58,0	-46,3%	-28,6	-38,7

Quellen: BRA 2015, BVA 2016, BVA-E 2017

Die Unterschiede zwischen dem Ergebnis- und Finanzierungshaushalt sind in der Untergliederung beträchtlich und gehen insbesondere auf die Investitionen in den historischen Gebäuden zurück. Das Nettoergebnis des Ergebnishaushalts liegt im BVA-E 2017 um 38,7 Mio. EUR unter dem Nettofinanzierungsbedarf des Finanzierungshaushalts. Diese Unterschiede ergeben sich beinahe ausschließlich durch die unterschiedliche Erfassung der Sachanlagen. Die in der Finanzierungsrechnung erfassten Auszahlungen für Sachanlagen (Investitionen) liegen relativ deutlich unter den in der Ergebnisrechnung erfassten Abschreibungen der bestehenden Sachanlagen. Langfristig könnte aus einer permanent unter den Abschreibungen liegenden Investitionstätigkeit auf fehlende Erhaltungsinvestitionen geschlossen werden.



5 Personal

Der Personalplan sieht bei den Planstellen der Untergliederung sowie beim Personalaufwand folgende Entwicklung vor:

Planstellenverzeichnis

UG 40-Wirtschaft				
	2014	2015	2016	2017
PLANSTELLEN				
Planstellen	2.352	2.323	2.291	2.262
PCP**)	744.777	742.581	740.049	734.091
PERSONALSTAND	zum 31.12	zum 31.12	zum 1.6.	
VBÄ*)	2.079	2.062	2.061	-
PCP**)	654.300	651.049	650.069	-
Personalaufwand	Erfolg		BVA	BVA-E
Aufwendungen im Ergebnishaushalt <i>in Mio. EUR</i>	128,6	132,4	137,8	139,4

*) Vollbeschäftigtenäquivalente (VBÄ) sind eine Messgröße für den tatsächlichen Personaleinsatz, für den Leistungsentgelte aus dem Personalaufwand anfallen. Eine zur Gänze besetzte Planstelle entspricht einem VBÄ.

**) Personalcontrollingpunkte (PCP) sind Punktwerte, die die Höhe der verwendeten Mittel für eine besetzte Planstelle zum Ausdruck bringen. Qualitativ höhere und damit „teurere“ Stellen erfordern mehr PCP. Die Planstellen begrenzen die Personalkapazitäten und die PCP die Kosten.

Quelle: BRA 2014 und 2015, aktuelle Personalpläne, Anlage IV „Personalplan“ zum BFG-E 2017

Das Personal des BMWFW wird in der UG 31-Wissenschaft und Forschung und in der UG 40-Wirtschaft verrechnet. Von dem der UG 40 zugeordneten Personal werden auch die Agenden der in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) verrechneten Sachverhalte betreut. Die kontinuierliche Verringerung der Planstellen ergibt sich aus der weiteren Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen des Regierungsprogramms. Der tatsächliche Personalstand betrug zum 1. Juni 2016 2.061 Vollbeschäftigtenäquivalente (VBÄ) und liegt damit um mehr als 10 % unter den Planstellen im Stellenplan.



Personalaufwand

UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
<i>in Mio EUR</i>					
Bezüge und bezugsgleiche ausbezahlte Zulagen	98,22	100,13	104,04	105,98	1,9%
Dienstgeberbeiträge	13,61	13,86	14,13	13,81	-2,3%
Sozialversicherungsbeiträge	9,07	9,28	9,66	10,14	4,9%
Mehrdienstleistungen	1,84	2,21	2,22	2,26	1,8%
Zulagen	2,26	2,41	2,21	2,52	13,9%
Freiwilliger Sozialaufwand	0,77	0,81	0,79	0,79	-0,5%
Belohnungen	0,51	0,53	0,62	0,63	1,9%
Aufwandsentschädigungen im Personalaufwand	0,14	0,13	0,15	0,14	-4,7%
Nebentätigkeit	0,04	0,06	0,05	0,06	12,0%
Abfertigungen	0,39	0,74	1,34	0,80	-40,3%
Jubiläumswendungen	1,02	2,19	2,59	2,33	-9,9%
Nicht konsumierte Urlaube	0,74	0,06	0,00	0,00	-
Personalaufwand	128,62	132,40	137,80	139,45	1,2%

Quellen: BVA-E 2017, HIS

Der veranschlagte Personalaufwand 2017 steigt gegenüber dem BVA 2016 um rd. 1,2 % an. Die Bezüge sollen um rd. 1,9 % ansteigen, während der Aufwand im zeitlichen Anfall kaum beeinflussbare Aufwand im Zusammenhang mit Jubiläumswendungen und Abfertigungen gegenüber 2016 rückläufig ist.

6 Förderungen

Auf Grundlage der Abgrenzungen des Förderungsberichts zeigt die nachstehende Tabelle die Entwicklung und Veranschlagung der direkten Förderungen der Untergliederung und der wesentlichen Förderungsbereiche:

Direkte Förderungen

UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	%-Diff. BVA 2016 - BVA-E 2017
<i>in Mio EUR</i>					
DB 40.02.01-Wirtschaftsförderung	77,21	90,01	68,72	110,66	61,0%
<i>Wirtschaftskammer Ö. (IO-Offensive)</i>	17,50	13,83	14,00	16,50	17,9%
<i>Austria Wirtschaftsservice GmbH - Förderungen</i>	12,08	13,98	5,08	20,58	305,1%
<i>AWS Konjunkturp.</i>	0,00	0,00	0,00	1,25	-
<i>AWS, Gründerfonds</i>	10,00	10,00	10,00	10,00	0,0%
<i>AWS, Business Angel Fund</i>	0,00	0,00	0,00	5,00	-
<i>Investitionszuschüsse - Energiewesen</i>	3,15	13,24	0,09	0,00	-100,0%
<i>Förderaktionen ÖHT</i>	20,52	20,17	19,24	19,24	0,0%
<i>Filmförderung</i>	6,98	7,12	0,00	7,10	-
<i>Förderung der alpinen Infrastruktur</i>	3,54	3,59	3,60	3,60	0,0%
<i>Thermische Sanierung</i>	0,15	0,00	13,50	13,50	0,0%
<i>Sonstiges</i>	3,29	8,08	3,21	13,89	332,7%
DB 40.02.02-Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung	7,42	7,56	0,00	0,00	-
Auszahlungen Förderungen	84,63	97,58	68,72	110,66	61,0%

Quellen: Förderungsbericht des Bundes 2014, BVA 2016, BVA-E 2017, HIS



Die direkten Förderungen werden im BVA-E 2017 mit knapp 30 % der Gesamtauszahlungen der Untergliederung veranschlagt. Ein relativ großer Teil der Förderungen der UG 40-Wirtschaft wird von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) abgewickelt. Hier kommt es 2017 durch die zuvor beschriebene Start-Up-Initiative zu einem relativ starken Anstieg.

Die Förderungen bezüglich Thermischer Sanierung werden zwar jedes Jahr teilweise in der UG 40-Wirtschaft budgetiert, scheinen im Erfolg der Jahre 2014 und 2015 aber nur in der UG 43-Umwelt auf, weil diese über die UG 43 an die Abwicklungsstelle dieser Förderungen Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ausbezahlt werden. Aus der unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung, die im Zusammenhang mit der Strukturfonds-Förderperiode 2007 – 2013 gestanden hat, werden nur noch bestehende Förderungsfälle abgewickelt. Die Auszahlungen hierfür wurden schon 2013 bis 2015 im jeweiligen BVA nicht budgetiert.

Der in der Tabelle angedeutete Rückgang der Förderungsauszahlungen im BVA 2016 ist inzwischen überholt, da im Jahr 2016 Rücklagenentnahmen für Förderungen (insbesondere Filmförderung und unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung) genehmigt wurden. Für 2017 wurden diese Rücklagenentnahmen bereits budgetiert und führen zu einer Erhöhung der veranschlagten Förderungsbeträge (Filmförderung, Internationalisierungsoffensive, AWS-Konjunkturpaket). Aus den aufgestockten Budgetmittel für integrationspolitische Maßnahmen sind in der UG 40 weiters 10,0 Mio. EUR für unternehmensbezogene Arbeits- und Integrationsmaßnahmen vorgesehen, für die zusätzliche Mittel bereitgestellt werden. Diese sind in der oben stehenden Tabelle unter Sonstiges dargestellt.



7 Ausgliederungen und Beteiligungen

Der im Zusammenhang mit den Budgetunterlagen vorgelegte Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes (Oktober 2016) enthält Informationen über die wesentlichen Kennzahlen der Beteiligungsunternehmen des Bundes. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verflechtungen der der Untergliederung zugehörigen Unternehmen mit dem Bundesbudget auf und weist die Anzahl ihrer Beschäftigten aus.

Zahlungsflüsse aus Ausgliederungen und Beteiligungen

UG 40 Wirtschaft	Erfolg 2014	Erfolg 2015	BVA 2016	BVA-E 2017	Durchschn. Beschäftigte 2015
<i>in Mio. EUR</i>					<i>in VZÄ</i>
Auszahlungen gesamt	627,2	753,6	847,8	773,3	
Austria Wirtschaftsservice GmbH	31,6	25,4	29,3	29,3	155
<i>Schadloshaltung u. Vertragsentgelte (UG 45)</i>	31,6	25,4	29,3	29,3	
Austrian Business Agency Österr. Industrieansiedlungs- und WirtschaftswerbungsgmbH	4,3	4,3	4,3	4,3	24
<i>Zahlungen Republik Österreich</i>	4,3	4,3	4,3	4,3	
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	589,8	722,4	812,9	738,3	828
<i>Personalausgaben/-auszahlungen</i>	11,6	11,7	12,3	12,1	
<i>BIG - Mieten</i>	578,2	710,7	800,6	726,3	
Energie - Control Austria	0,0	0,0	0,0	0,0	115
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	301
Schönbrunner Tiergarten GmbH	1,5	1,5	1,3	1,4	195
<i>Personalausgaben/-auszahlungen</i>	0,3	0,3	0,3	0,4	
<i>Wirtschaftsförderung</i>	1,2	1,2	1,0	1,0	
Einzahlungen gesamt	105,8	99,3	125,9	131,0	
Austria Wirtschaftsservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	
Austrian Business Agency Österr. Industrieansiedlungs- und WirtschaftswerbungsgmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bundesimmobilien GmbH (BIG)	98,3	94,2	120,4	124,7	
<i>Erträge aus Kapitalbeteiligungen</i>	65,0	69,5	99,1	98,7	
<i>Personalkostenersätze</i>	11,7	11,7	12,4	12,2	
<i>Veräußerungen (UG 45)</i>	19,5	11,0	8,9	13,8	
<i>Pensionsbeiträge für BeamtInnen</i>	2,1	1,9	0,0	0,0	
Energie - Control Austria	0,0	0,0	0,0	0,0	
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	7,2	4,8	5,2	6,0	
<i>Fruchtgenussentgelt (UG 45)</i>	7,2	4,8	5,2	6,0	
Schönbrunner Tiergarten GmbH	0,3	0,4	0,3	0,4	
<i>Pensionsbeiträge für BeamtInnen</i>	0,0	0,1	0,0	0,0	
<i>Ersätze für Bedienstete</i>	0,3	0,3	0,3	0,4	

Quelle: Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes, Oktober 2016

Bezüglich der Größe der Finanzverflechtungen mit dem Bundesbudget sind die bedeutendsten Beteiligungen der UG 40-Wirtschaft die BIG und die AWS.



Laut dem Budgetbericht 2017 stammen rd. 95 % der Umsätze der BIG aus Mieten des Bundes und der Universitäten. Die Mietzahlungen aus dem Bundesbudget sind in der obenstehenden Tabelle angeführt, wobei nur etwas mehr als 1 % davon aus der UG 40-Wirtschaft kommt. Die starken Schwankungen sind vor allem auf Mietstundungen und -nachzahlungen der UG 30-Bildung zurückzuführen. Mieteinnahmen der BIG von den Universitäten scheinen nicht im Bundesbudget auf, laut Budgetbericht betragen sie im Jahr 2015 283 Mio. EUR. Gleichzeitig zahlt die BIG Dividenden ins Bundesbudget, diese sind neben den Förderzinsen die größte Einnahme der UG 40. Die Auszahlungen für das Personal und die Einzahlungen aus den Ersätzen dieser Unternehmen werden im BVA saldiert und somit nicht separat ausgewiesen (dies gilt auch für den Schönbrunner Tiergarten). Beim BIG-Konzern ist für 2017 Gesamtinvestitionen von 722 Mio. EUR geplant, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Planwert für 2016 (601 Mio. EUR) und dem Istwert von 2015 (425 Mio. EUR) bedeutet.

Viele der Förderungen aus der UG 40-Wirtschaft, aber auch aus der UG 33-Wirtschaft (Forschung) und der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) werden über die AWS abgewickelt. Im Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes scheinen die von der AWS für den Bund administrierten Mittel jedoch nicht auf, obwohl sie im Bundesbudget größtenteils als Transfer an die AWS verbucht werden.



8 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2014 und Ende 2015 sowie die bis zum dritten Quartal 2016 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen² aus³. Nach Entnahme der im BVA-E 2017 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest (der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich dieser fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2016 sowie durch eine am Jahresende 2016 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum veranschlagten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird).

Rücklagengebarung

in Mio. EUR							
Entwicklung des Rücklagenstandes							
UG 40 Wirtschaft	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015	Veränderung 31.12.2015 - 30.9.2016	Stand 30.9.2016	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2017	Rücklagen -rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2017
Detailbudgetrücklagen	378,23	359,69	-16,76	342,93	-13,05	329,88	
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	0,64	0,73	0,73	0,73		0,73	
Gesamtsumme	378,87	360,42	-16,76	343,66	-13,05	330,61	89,3%

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden. Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen dürfen nur im Rahmen einer zweckgebundenen Gebarung verwendet werden.

Quellen: BRA 2015, Bericht über die genehmigten Mittelverwendungsüberschreitungen 3. Quartal 2016, BVA-E 2017

Der Rücklagenstand Ende 2015 betrug rd. 360,4 Mio. EUR. 2016 wurden bisher Rücklagenentnahmen iHv insgesamt rd. 16,8 Mio. EUR vorgenommen, davon umfassen die im BVA 2016 bereits budgetierten Rücklagenentnahmen rd. 2,5 Mio. EUR. Dies geht vor allem auf Zahlungen in zwei nicht im BVA 2016 budgetierten Bereichen zurück, und zwar auf die Filmförderung (im DB 40.02.01) und die unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung (DB 40.02.02), für die noch Restzahlungen zu leisten sind.

² In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem BVA (vgl. § 55 Abs. 3 BHG).

³ Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2016 beinhaltet daher die für 2016 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



Die aus den für 2017 budgetierten Rücklagenentnahmen von etwas über 13 Mio. EUR sind für die Finanzierung von Ausgaben im DB 42.02.01 (Förderungen) und sind alle mit Mittelverwendungsbindungen versehen. Werden diese aus Rücklagenentnommen Mitteln nicht ausgeschöpft, so bleiben sie dem Ressort aufgrund der im Art. XIV BFG-E 2017 vorgesehenen Ausnahmebestimmung weiterhin erhalten. Trotz der systematischen Verwendung der Rücklagen für Förderungen bleibt der Rücklagenstand im Bereich der UG 40-Wirtschaft weiterhin überdurchschnittlich hoch (dieser ist teilweise durch Mehreinzahlungen aus Förderzinsen für Bodenschätze entstanden).

9 Wirkungsorientierung

9.1 Überblick

Im Anhang zur Analyse werden die Wirkungsziele, die Maßnahmen und die Kennzahlen auf Ebene der Untergliederung im Überblick dargestellt.

Das BMWFW hat für die UG 40-Wirtschaft fünf Wirkungsziele definiert. Diese sind insgesamt übersichtlich formuliert und die Erklärungen zu den Indikatoren sind sehr informativ.

Die Ziele konzentrieren sich auf den Bereich der Wirtschaftsförderungen. Im Zusammenhang mit den neuen Förderungen von Start-Ups wurden (noch) keine Adaptierungen (wie etwa neue Kennzahlen oder höhere Zielzustände für bestehende Kennzahlen) vorgenommen. Die Nichterreichung einiger Zielzustände bei den Kennzahlen zu den Wirkungszielen 1 und 3 dürfte auch auf die relativ schwache Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre zurückgehen.

Die Wirkungsziele sind so formuliert, dass sie über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten werden können. Die Aufgaben Eich- und Vermessungswesen und das Immobilienmanagement (inkl. Verwaltung/Instandhaltung historischer Objekte) sind nicht von den Wirkungszielen umfasst.

Da die Wirkungsinformationen vom Budgetdienst für die Diskussion im Unterausschuss des Budgetausschusses bereits ausführlich analysiert und dort diskutiert wurden wird auf dies auf der Homepage des Parlaments abrufbare Analyse verwiesen. Die nachfolgenden Ausführungen sind daher sehr kursorisch gehalten.



9.2 Einzelfeststellungen zu Wirkungszielen

Beim [Wirkungsziel 1](#) („Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf KMU und Tourismusunternehmen“) änderten sich bei der Kennzahl 40.1.1 („Anzahl der jährlichen Unternehmensneugründungen“) vergangene Istzustände, ansonsten gibt es keine Neuerungen.

Beim [Wirkungsziel 2](#) („Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes“) wurden die Zielzustände für die Kennzahl 40.2.3 („Anzahl der insgesamt im Jahr positiv abgelegten Lehrabschlussprüfungen“) etwas nach unten revidiert.

Bei den Ziel- und Istzuständen der Kennzahlen des [Wirkungsziels 3](#) („Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft“) gab es keine Revisionen, die Kennzahl 40.3.2 sieht nach wie vor eine starke Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen vor (in den vergangenen Jahren wurden die Zielzustände immer übererreicht).

Bei den beiden Kennzahlen des [Wirkungsziels 4](#) („Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen“) wurden vergangene Istzustände revidiert, was sich auch auf die Zielerreichung auswirkte.

Das [Wirkungsziel 5](#) („Förderung von Frauen in Unternehmen, insbesondere Erhöhung des Frauenanteils in staatsnahen Betrieben in Aufsichtsratspositionen und Stärkung ihrer Führungskompetenz“) ist das Gleichstellungsziel der Untergliederung. Hier wurde bei der Kennzahl 40.5.2 („Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm "Zukunft.Frauen"“) der Zielwert für 2017 höher gesetzt, der Indikator ist jedoch nur indirekt zu einer Wirkungsmessung geeignet.



Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 bis 2015 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015 und dem BVA 2016) gegenübergestellt. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

Legende	
Neu	Umformulierung (z.B. Änderung der Bezeichnung, Berechnungsmethode, Ziel- und Istzustände)

Wirkungsziel 1:

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf KMU und Tourismusunternehmen.

Maßnahmen

- Investitions- und Innovationsförderung, Zugang und Erleichterung von Finanzierung für Klein- und Mittelbetriebe (KMU)
- Forcierung von Unternehmensgründungen
- Verbesserung des Risikokapitalmarktes, um die Eigenkapitalsituation der österreichischen Unternehmen zu verbessern
- Aktivitäten der Österreich Werbung (www.austria.info)
- Investitionsanreize für die kleinstrukturierten heimischen Tourismusbetriebe über die Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH (www.oeht.at)
- Unterstützung österreichischer Umwelt- und Energietechnologien und deren Einsatz zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz durch strategische Planung und Ausrichtung nachhaltiger innovationsfördernder Rahmenbedingungen



Indikatoren

Kennzahl 40.1.1	Unternehmensdemographie: Stabilisieren und Steigern des in den letzten Jahren schwankenden Unternehmensgründungsniveaus					
Berechnungsmethode	Anzahl der jährlichen Unternehmensneugründungen (ohne Personenbetreuer)					
Datenquelle	Gründungsstatistik der WKÖ					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	28.656 (Istzustand)	ca. 30.000	30.500	31.000	31.000	31.500
Istzustand	28.213	28.211	29.561			
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	Bei der Zahl der Gründungen ist seit 2012 ein Aufwärtstrend sichtbar. So gab es 2015 ein Plus von 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Gründungszahlen hängen stark von konjunkturellen Entwicklungen ab. Durch die Land-der-Gründer-Strategie wurden wichtige Impulse gesetzt: Crowdfunding, das Fördern neuer Inkubatoren, verbesserte Fördervoraussetzungen im Neugründungs-Förderungsgesetz - NeufÖG (schnellerer Zugang nach 5 statt 15 Jahren der letzten unternehmerischen Tätigkeit), die "zweite Chance" (gescheiterte unternehmerische Tätigkeit ist kein formales Ausschlusskriterium für eine Förderzusage) oder die Stiftungsrechtsreform wurden bereits realisiert. Unter dem Motto "Bürokratie abbauen, Wirtschaften erleichtern" werden weitere Maßnahmen zur Vereinfachung von Gründungen, zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, zur Reduktion von Informations- und Meldepflichten sowie zum Ausbau von E-Government gesetzt.					

Kennzahl 40.1.2	Unternehmensdemographie: Überlebensrate von Unternehmen (bezogen auf drei Jahre nach Neugründung)					
Berechnungsmethode	Überlebensrate von neu gegründeten Unternehmen, bezogen auf drei Jahre nach der Neugründung					
Datenquelle	Gründungsstatistik der WKÖ					
Messgrößenangabe	%					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	79,6	79,8	79,8	79,8	79,8
Istzustand	79,2	79,1	79,1			
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	Die Zahl wird nur alle zwei Jahre erhoben. Die Überlebensrate ist in Österreich bereits sehr hoch und stellt auch im europäischen Vergleich einen Spitzenwert dar.					

Kennzahl 40.1.3	Tourismus: Reduktion der Abhängigkeit von den drei größten Herkunftsmärkten (Deutschland, Österreich, Niederlande) durch Stärkung anderer Herkunftsmärkte					
Berechnungsmethode	Anteil an Gesamtnachtungen von Gästen, die nicht aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden kommen					
Datenquelle	Publikation Tourismus in Österreich der Statistik Austria.					
Messgrößenangabe	%					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	27,8	28,1	29	29,3	29,6	29,8
Istzustand	27,8	28,6	29,2			
Zielerreichung	= Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Um die Abhängigkeit des Tourismus von den drei größten Herkunftsmärkten zu reduzieren, muss Österreich auf schneller wachsende Märkte und Internationalisierung setzen. Deutschland, Österreich und Niederlande werden auch in Zukunft die wichtigsten Herkunftsmärkte bleiben, es gilt aber, die Abhängigkeit von diesen drei Ländern zu verringern und den Anteil anderer Herkunftsmärkte zu stärken.					

Wirkungsziel 2:

Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes

Maßnahmen

- Aufrechterhaltung und Sicherung des Wettbewerbs durch Wettbewerbskontrolle und aktive Marktbeobachtung
- Standortmarketing, umfassendes Service für internationale Investoren (Austrian Business Agency – ABA; investinaustria.at)
- Nachhaltige, strukturelle Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen und Fortentwicklung von sicherheits- und umwelttechnischen Regelungen



- Modernisierung der Berufsausbildung/Attraktivierung der Lehre
- Mitwirkung an der Stärkung des Prinzips "Think Small First" (als Grundprinzip des "Small Business Act")
- Festlegung und Umsetzung der Klimaziele im Einklang mit einem nachhaltigen Wachstum und dem Erhalt der industriellen Basis
- Erhalt und kulturtouristische Präsentation des historischen Erbes

Indikatoren

Kennzahl 40.2.1	Halten der Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2006 bis 2015) = 201					
Berechnungsmethode	Anzahl der durch Vermittlung der ABA erzielten Betriebsansiedlungen					
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2020
Zielzustand	mehr als 183	200-240	210-250	218	225	225
Istzustand	228	276	297			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Die Ergebnisse der ABA-Betriebsansiedlungen können nur in einem bestimmten Ausmaß von der ABA selbst beeinflusst werden. Die längerfristige Betrachtung zeigt, dass es einen eindeutigen und starken Zusammenhang mit der internationalen Konjunktursituation gibt. Beispielsweise führten die Wirtschaftskrisen 2001 und 2008 zu drastischen Rückgängen im Ergebnis der Betriebsansiedlungen. Ebenso werden die ABA-Ergebnisse natürlich auch von der relativen Entwicklung der österreichischen Standortattraktivität im Vergleich zu den wichtigsten Mitbewerbern beeinflusst.					

Kennzahl 40.2.2	Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2006 bis 2015) = 1.905					
Berechnungsmethode	Zahl der neu geplanten Arbeitsplätze in durch Vermittlung der ABA angesiedelten Unternehmen					
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2020
Zielzustand	mehr als 1.822	mehr als 1.770-1.870	mehr als 1.840-1.940	1.900	1.950	2.050
Istzustand	1.479	2.645	2.613			
Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Die Ergebnisse der ABA-Betriebsansiedlungen können nur in einem bestimmten Ausmaß von der ABA selbst beeinflusst werden. Die längerfristige Betrachtung zeigt, dass es einen eindeutigen und starken Zusammenhang mit der internationalen Konjunktursituation gibt. Beispielsweise führten die Wirtschaftskrisen 2001 und 2008 zu drastischen Rückgängen im Ergebnis der Betriebsansiedlungen. Ebenso werden die ABA-Ergebnisse natürlich auch von der relativen Entwicklung der österreichischen Standortattraktivität im Vergleich zu den wichtigsten Mitbewerbern beeinflusst.					

Kennzahl 40.2.3	Anzahl der insgesamt im Jahr positiv abgelegten Lehrabschlussprüfungen					
Berechnungsmethode	Dazu zählen insb. die Abschlüsse nach vorangegangener Lehre, überbetrieblicher Lehre, integrativer Berufsausbildung sowie das Nachholen des Lehrabschlusses im "zweiten Bildungsweg" gemäß § 23 Abs. 5 Berufsausbildungsgesetz.					
Datenquelle	Lehrabschlussprüfungsstatistik der WKÖ					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2012	2014	2015	2016	2017	2020
Zielzustand	-	-	gesamt ≥ 47.046 (≥ 18.835 weiblich; ≥ 28.211 männlich)	46.080 (Gesamt) 18.430 (weiblich) 27.650 (männlich)	46.050 (Gesamt) 18.420 (weiblich) 27.630 (männlich)	46.000 (Gesamt) 18.400 (weiblich) 27.600 (männlich)
Istzustand	46.743 (Gesamt) 18.533 (weiblich) 28.210 (männlich)	47.046 (Gesamt) 18.835 (weiblich) 28.211 (männlich)	46.111 (Gesamt) 18.431 (weiblich) 27.680 (männlich)			
Zielerreichung	-	-	unter Zielzustand			
	Die Zahl der im jeweiligen Jahr erfolgreich abgelegten Lehrabschlussprüfungen lässt Rückschlüsse auf die Verfügbarkeit von Fachkräften zu und gibt damit einen guten Überblick über die Entwicklung der unternehmensbezogenen Humanressourcen auf Ebene der Sekundarstufe II (ISCED 2011, Stufe 3) in Österreich. Bedingt durch die demographische Entwicklung gibt es weniger Jugendliche in der Lehre (bis 2018 durchschnittlich -8%) und damit weniger Antritte zu Lehrabschlussprüfungen. Berücksichtigt ist ein Anstieg bei den Lehrabschlüssen im zweiten Bildungsweg (+13% seit 2012) sowie positive Wirkungen von Unterstützungsmaßnahmen auf Abbruchquote und Prüfungserfolg sowie die Integration neuer Zielgruppen in das Ausbildungssystem (zB Migrantinnen und Migranten sowie junge Frauen und Männer in für sie untypischen Berufen).					



Wirkungsziel 3:

Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft

Maßnahmen

- Verbesserung der außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch Instrumente der Internationalisierungsoffensive, insbesondere das von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ mit Fördermitteln des BMFWF umgesetzte Maßnahmenpaket go-international (www.gointernational.at)
- Stärkung eines einheitlichen Außenauftritts Österreichs (z.B. Durchführung bilateraler Wirtschaftsgespräche und Gemischter Wirtschaftskommissionen)

Indikatoren

Kennzahl 40.3.1	Erhöhung der Exportquote					
Berechnungsmethode	Anteil der nominellen Gesamtexporte (Waren- und Dienstleistungen) am BIP in Prozent; Berechnung aufgrund der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) laut ESVG 2010					
Datenquelle	2013-15: Statistik Austria (VGR-Daten); 2016: WIFO-Prognose März 2015; 2017: WIFO-Prognose Juni 2016					
Messgrößenangabe	% des BIP					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	57,1	58,4	53,8	54,6	54,6	54,6
Istzustand	53,5	53,6	53,4			
Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
	Der Istzustand 2015 wurde aufgrund der vorliegenden VGR-Daten der Statistik Austria erfasst. Für das Jahr 2017 wurde eine Prognose des WIFO berücksichtigt. Mangels einer vorliegenden Prognose wurde dieser Wert auch für das Jahr 2018 fortgeschrieben.					

Kennzahl 40.3.2	Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen					
Berechnungsmethode	Messung der exportierenden Unternehmen zum Jahresende					
Datenquelle	CRM (Customer-Relationship-Management, Kundendatenbank der WKÖ)					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	43.000	48.000	51.750	53.500	55.250	60.000
Istzustand	47.000	50.000	52.500			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Annahme einer jährlichen Steigerung um 2.000 exportierende Unternehmen.					

Kennzahl 40.3.3	Erhöhung des Warenexportanteils in Staaten außerhalb der EU					
Berechnungsmethode	Anteil der Warenexporte in Länder außerhalb der EU am österr. Gesamtwarenexport					
Datenquelle	Statistik Austria; Monatliche Außenhandelsdaten					
Messgrößenangabe	% Anteil					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	-	-	31,3	31,4	31,6	31,8
Istzustand	31,0	31,2	30,9			
Zielerreichung	-	-	unter Zielzustand			
	Istzustand 2015 beruht auf vorläufigen Außenhandelsdaten der Statistik Austria (Stand Juni 2016). Die Prognosewerte 2016 bis 2018 basieren auf den Werten der letzten längerfristigen Entwicklungen unter Voraussetzung gleichbleibender Weltwirtschaftslage.					



Wirkungsziel 4:

Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen

Maßnahmen

- Weitere Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes
- Umwelt-, wirtschafts- und sozialverträgliches Ökostromsystem mit dem Ziel einer Marktintegration
- Information und Bewusstseinsbildung (z.B. Rohstoffallianz)
- Stärkung der Förderung im Haushalts- und betrieblichen Bereich
- Fortführung der Thermischen Sanierung

Indikatoren

Kennzahl 40.4.1	Erreichung des Energieverbrauchsziels gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)					
Berechnungsmethode	Energetischer Endverbrauch ist die Energiemenge, die Verbraucher/innen für die Umsetzung in Nutzenergie (u.a. Raumheizung, Beleuchtung, mechanische Arbeit) benötigen.					
Datenquelle	Energiebilanzen der Statistik Austria					
Messgrößenangabe	PJ					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	1.110,0	1.100,0	1.099,4	1.089,5	1.079,6	1.050,0
Istzustand	1.110,7	1.063,3	1.090,2			
Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Aufgrund der sich jährlich verbessernden Datenlage wurden die Daten 2013 und 2014 durch die Statistik Austria korrigiert. Die Istwerte für 2013 und 2014 entsprechen somit den Werten aus der Energiebilanz. Der Wert für 2015 entspricht der vorläufigen Energiebilanz der Statistik Austria. Der Zielzustand 2016 entspricht dem BFG 2016; der Zielzustand 2017 ergibt sich aus einer linearen Fortschreibung des Wertes 2016 bis zum Zielwert 2020.					

Kennzahl 40.4.2	Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch mit dem Zielwert 34% im Jahr 2020					
Berechnungsmethode	Bruttoendenergieverbrauch errechnet sich aus dem energetischen Endverbrauch, dem Verbrauch von Strom und Fernwärme des Sektors Energie und den Transportverlusten von Strom und Fernwärme					
Datenquelle	Energiebilanzen der Statistik Austria					
Messgrößenangabe	%					
	2013	2014	2015	2016	2017	2020
Zielzustand	31,5	32,65	32,87	33,1	33,4	34
Istzustand	32,2	33	33			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Aufgrund der sich jährlich verbessernden Datenlage wurden die Daten 2013 und 2014 rückwirkend durch die Statistik Austria korrigiert. Dies wird auch weiterhin erfolgen. Beim Wert für das Jahr 2015 handelt es sich um einen Ziel- und keinen Istzustand. Ist-Daten 2015 liegen erst im Herbst 2016 vor.					

Wirkungsziel 5:

Gleichstellungsziel

Förderung von Frauen in Unternehmen, insbesondere Erhöhung des Frauenanteils in staatsnahen Betrieben (in Aufsichtsratspositionen) und Stärkung ihrer Führungskompetenz



Maßnahmen

- Quotenregelung in staatsnahen Betrieben, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist.
- Lancierung des Führungskräfteprogramms "Zukunft.Frauen" durch Qualitätssicherung des Programms und Bewerbung.
- Etablierung und Bewerbung der öffentlich zugänglichen Aufsichtsrätinnen-Datenbank als Rechercheinstrument für Personalentscheidungen (<https://www.zukunft-frauen.at/app/Eingabe.aspx>).

Indikatoren

Kennzahl 40.5.1	Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist und die im Bereich (Eigentümerversretung) des BMWFW liegen					
Berechnungsmethode	Anteil der Frauen an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist.					
Datenquelle	Interne Statistik des BMWFW					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	25% Aufsichtsrätinnen in 6 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 8 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 6 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen.	35% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen.	35% Aufsichtsrätinnen in 10 von 10 Unternehmen.
Istzustand	25% Aufsichtsrätinnen in 6 von 8 Unternehmen.	25% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen; 35% Aufsichtsrätinnen in 7 von 10 Unternehmen.	25% Aufsichtsrätinnen in 10 von 10 Unternehmen; 35% Aufsichtsrätinnen in 7 von 10 Unternehmen.			
Zielerreichung	= Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Laut MRV ist bis zum 31. Dezember 2013 eine Vorgabe von 25% Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist, zu erreichen. Bis zum 31. Dezember 2018 ist eine Vorgabe von 35% Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist, zu erreichen. Damit wurde auch die Zielvorgabe ab 2014 entsprechend angepasst.					

Kennzahl 40.5.2	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm "Zukunft.Frauen"					
Berechnungsmethode	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm; Anzahl der ausgestellten Diplome					
Datenquelle	Interne Statistik des BMWFW					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	60	150	170	190	240	270
Istzustand	130	152	176			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Kontinuierliche Entwicklung: Es wurden bislang zehn Durchgänge abgeschlossen. Der elfte Durchgang beginnt im Herbst 2016. Aufgrund der positiven Entwicklung werden die Zielzustände für 2017 und 2018 auf 240 bzw. 270 erhöht.					

Kennzahl 40.5.3	Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank					
Berechnungsmethode	Anzahl der Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank					
Datenquelle	Aufsichtsrätinnendatenbank					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zielzustand	mehr als 199	380	410	450	480	510
Istzustand	300	400	439			
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand			
	Kontinuierliche Entwicklung: In die Datenbank können sich Absolventinnen von Zukunft.Frauen und ähnlichen Programmen sowie Frauen mit bestehenden und ehemaligen Aufsichtsratsmandaten eintragen. Die Zahl der Eintragungen hängt somit auch von der Zahl der abgeschlossenen Durchgänge von Zukunft.Frauen und der damit zusammenhängenden Zahl der Absolventinnen ab.					